

Martin-Heidegger-Gymnasium – eigenverantwortliches Lernen an einem Gymnasium im ländlichen Raum



Workshop in der Mittagspause: Ältere Schülerinnen flechten Freundschaftsbändchen mit Schülerinnen der Unterstufe

Eines der übergeordneten Ziele, das so auch im Leitbild formuliert wurde und das allen schulischen Regelungen, Entscheidungen und Verfahren des Martin-Heidegger-Gymnasiums zugrunde liegt, bildet die Eigenverantwortung. Im Mittelpunkt steht dabei zunächst der Unterricht. Mit dem Offenen Lernen wurde eine Unterrichtsform gefunden, die die Schüler zu eigenverantwortlichem Arbeiten anhält. Auch im Regelunterricht werden zunehmend Instrumente der Differenzierung und Individualisierung eingesetzt. Grundlage hierfür ist die aus den Ergebnissen der Fremdevaluation 2012 abgeleitete Zielvereinbarung mit dem Regierungspräsidium Tübingen. Weitere Bereiche, in denen eigenverantwortliches Handeln gefördert werden soll, sind die Feed-Back-Kultur, die Eine-Welt-Patenschaften, die technische Ausstattung der Schule mit ActivBoards und frei zugänglichen Computerinseln, die Workshops und das Präventionskonzept in der Mittagspause, diverse Wettbewerbe, die Koppelung des Rückmeldesystems mit dem Förderkonzept, das anvisierte 100%-Konzept in der Berufsorientierung und die Benutzung von Sportstätten.

„Jeder Einzelne wird darin bestärkt, verantwortlich zu leben und Verantwortung zu übernehmen: für sich selbst, die Klassen- und Schulgemeinschaft, die Gesellschaft und die Umwelt“ – so lautet ein zentraler Satz des Leitbilds, das sich das Martin-Heidegger-Gymnasium im Laufe des Schulentwicklungsprozesses im Jahr 2005 in Kooperation mit Eltern- und Schülerschaft gegeben hat. Dementsprechend versucht die Schule, Freiräume für verantwortliches Handeln zu schaffen und den Mut zur Mitbestimmung und zur Übernahme von Verantwortung zu fördern. Das sogenannte „Offene Lernen“ bildet im Bereich des Unterrichts einen zentralen Baustein.

Im „Offenen Lernen“ werden am Martin-Heidegger-Gymnasium anhand von schülerzentrierten Unterrichtsformen, die etwa 12% des Unterrichts ausmachen, in den Jahrgangsstufen 5 bis 8 Kompetenzen geschult, die für die Kursstufe und im Studium von zentraler Bedeutung sind. Dabei werden die individuellen Ausgangsvoraussetzungen der Schüler in besonderer Weise berücksichtigt und ihre Selbstständigkeit im Lernprozess gefördert. Die Lehrerinnen und Lehrer der beteiligten Fachbereiche (Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch, Biologie, Erdkunde, Geschichte und Religion) evaluieren Rahmenbedingungen und Organisationsformen des „Offenen Lernens“ und entwickeln sie weiter. Die einzelnen Fachschaften besprechen und koordinieren Zielsetzungen, Inhalte und Didaktik ihres Beitrags zum „Offenen Lernen“. Materialien für die selbstständigen Arbeits- und Lernprozesse werden mit viel Engagement in Teams erarbeitet.

Die sehr guten Ergebnisse der Fremdevaluation im Jahre 2012 bestätigten den Kurs und die Schwerpunkte der Schulentwicklung. Das Martin-Heidegger-Gymnasium setzte sich das Ziel, während des Zeitraums der Zielvereinbarung, die bis 2017 reicht, besonderes Gewicht auf die Weiterentwicklung der differenzierenden und individualisierten Unterrichtsformen zu legen. Feedback-Systeme wie kollegiale Unterrichtshospitationen und regelmäßig eingeholte Rückmeldungen bei den einzelnen Klassen ermöglichen den Lehrkräften, ihr Handeln zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Gleichzeitig wird im November und im April über ein zusätzlich zu den Halbjahreszeugnissen eingerichtetes Rückmeldesystem Eltern und Schüler der aktuelle Leistungsstand vermittelt, falls dieser ein bestimmtes Niveau unterschreitet. So kann frühzeitig auf Lernschwierigkeiten reagiert werden, wofür ein breiter Katalog an möglichen Maßnahmen bereitsteht. Die Entscheidung über die Art der Förderung liegt jedoch bei den Betroffenen und deren Eltern.

Auch außerhalb des Unterrichts wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, in eigener Verantwortung die Zeit sinnvoll zu nutzen. So gibt es frei zugängliche Sportstätten wie das Beachvolleyball-Feld oder den Krafraum, aber auch jederzeit benutzbare Computerinseln in den Gängen, verschiedene Wettbewerbe sowie von Schülern für Schüler angebotene Workshops in der Mittagspause. Außerdem hat die Schule ein spezielles Präventionskonzept entwickelt, das dazu beitragen soll, die Wahrnehmung der Lehrer für Probleme zu schärfen und einzelne Schüler in besonderen sozialen Situationen zu unterstützen. Die Wahrnehmung der eigenen Verantwortung anderen gegenüber wird durch Eine-Welt-Patenschaften der einzelnen Klassen sowie einer Schulpatenschaft mit einem Hilfsprojekt für

Burundi gefördert. Bei der Berufsorientierung ist geplant, in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit unter dem Schlagwort "100% haben eine Perspektive" ein Programm zu entwickeln, damit alle Abiturienten einen klaren Plan von den nächsten Schritten ihrer beruflichen Laufbahn haben.

Kontakt

Martin-Heidegger-Gymnasium

Eberhard Müller, Schulleiter

Am Feldweg 26

88605 Meßkirch

Fon: 07575/92490

Fax: 07575/924920

Mail: sekretariat@gymnasium-messkirch.schule.bwl.de